



KAMERADSCHAFT VOM EDELWEISS ORTSVERBAND KIRCHBERG/RAAB

Heldenehrung 2013

Ansprache bei der Flaggenparade von Kirchberg/Raab - von Kamerad Josef Schaffler

**Wir hören vom Frieden
Wann ist es soweit?
Gebt uns den Frieden
am besten noch heut!**

Geschätzter Herr Bürgermeister, Herr Brigadier
werte Ehrengäste, Kameraden und Kameradinnen der Einsatzorganisationen!
Liebe Landsleute!
Liebe Kameraden beider Kameradschaftsverbände!

Jedes Jahr am selben Abend kommen wir hier an dieser historischen Stätte zusammen. Warum?

Warum sollte jeder von uns in Einfachheit jedem erklären können, es ist mehr als Tradition und mehr als ein Wachrütteln von Kriegserzählungen.

"Warum hört man nicht auf, den Toten aus den Weltkriegen zu gedenken?" – Diese Frage wurde vielleicht schon mehrmals gestellt oder kommt so manchen beim Anblick der Einladungen zu Heldehrungen immer wieder in den Sinn.

Denkmäler sind wie Meilensteine am Wegrand der Geschichte, oft zeugen sie von historischen Ereignissen und Zuständen, die Menschen einmal bewegt haben.

Warum ?? –

Diese Antwort hat Peter Stocker in seinem Gedicht um den Frieden oder besser gesagt als Bitte von Kindern im Kriegsgebiet deutlich zum Ausdruck gebracht. Und wenn wir genau hingehört haben hieß es:

**Wir hören vom Frieden
Wann ist es soweit?
Gebt uns den Frieden
am besten noch heut!**

Und solange wir auf dieser Welt immer wieder um Frieden beten und bitten ist es notwendig diese unsere Denkmäler sprechen zu lassen.

WARUM?? –

Diese Antwort steht auch auf unserem Kirchberger Gedenkstein eingemeißelt:

„ Den Verteidigern der Heimat zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung!

Das jährliche Gedenken an die Gefallenen der Kriege ist das lebendige Beispiel dafür, wohin eine Missachtung der Grundwerte in unserem gesellschaftlichen und politischen Leben führen kann.

Gerade deshalb sollen, können oder werden wir nicht aufhören an dieser Stelle über politische Unruhen, Krieg, Hass, gegen Rassismus und Neid nachzudenken.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in unserer Welt viel verändert, die technischen, wirtschaftlichen und politischen Fortschritte waren enorm. Doch leider müssen wir erkennen, dass es um den Erdball nach wie vor immer noch mehr als genug Krisenherde und Kriegsschauplätze gibt.

Auch wenn wir bei uns in Österreich, in der Steiermark heute von großem Unheil „Gott sei Dank“, verschont sind, so werden wir doch täglich durch die Medien mit Trauer und Leid konfrontiert. Die Sehnsucht nach dauerhaftem Frieden auf der Welt ist stärker als je zuvor.

Umso wichtiger ist es daher, dass es Menschen gibt, die als Mahner auftreten und uns – auch in unserer Gemeinde – daran erinnern, welch ein wertvolles Gut Friede und Freiheit ist.

Und gerade deshalb laden wir, die Kameraden vom Edelweiß jährlich ein ,wenigstens eine halbe Stunde dankbar daran zu denken, wie stolz wir auf unser Land, auf unsere Leute und auf unsere Gemeinschaft schauen können und vor allem wie stolz wir auf Freiheit und Friede sein dürfen.

Gerade deshalb spricht dieser Gedenkstein zu uns, wenn auch in aller Stille wenn darauf steht:

„Den Lebenden zur Mahnung!“